

Internationales Waffen-Magazin

Die Fachzeitschrift für Kenner, Schützen und Sammler

sFr. 8.90 DM 9,80 öS 76,-
Lit. 12.400,- hfl. 13,00

**Andreas Baumkirchers
Weitschußbüchsen mit
Rolling-Block-Verschuß**

**Taurus-Taschenrevolver
»445 CP« in .44 Special**

**Entwicklungsgeschichte
der militärischen
Kompaktrevolver**

**Geradzug-
Repetierer
Browning
»Acer«**

**Voigt Strayer IPSC-
Pistole »Infinity Open«**

**Neuheiten und Trends
an der SHOT Show 99**



Holek-Revolver in .22 L.R.

mit Wechselläufen

**Handgemachte
Messer von
Jockl Greiß**



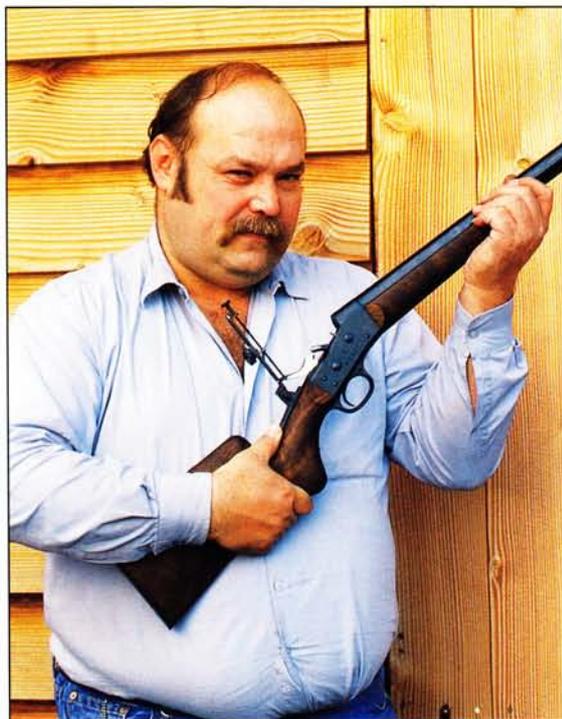
**Win. 94
»Big Bore«
in .444
Marlin**

Long Range-Büchsen von Andreas Baumkircher



Long Range-Büchse im Kaliber 10.3x60R (Schwarzpulver-Laborierung) mit Remington-Rolling Block-Verschluß.

Das Long Range-Schießen mit Vorderladern ist hierzulande noch relativ wenig bekannt, es ist trotzdem keine Erfindung unserer Tage. Die Ursprünge reichen in die Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs zurück. Damals versuchten gute Schützen mit ausgesuchten Waffen den Gegner auf große Entfernung zu bekämpfen, dabei trafen sie schon damals Ziele in Entfernungen bis zu 1000 Yards.

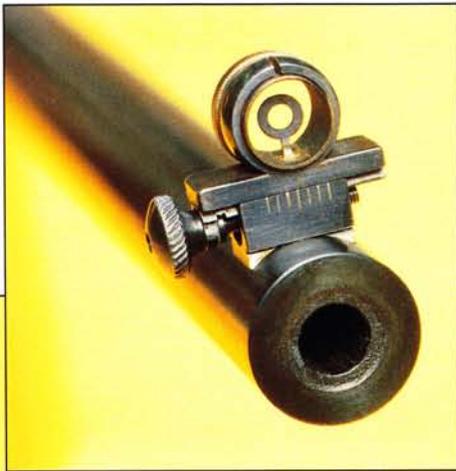


Ing. Bertram Kropač

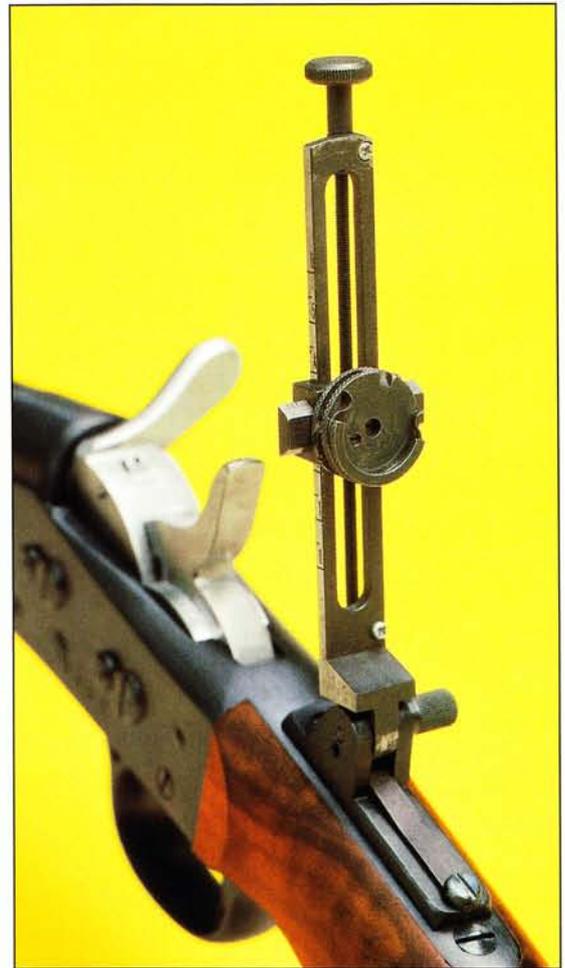
Im amerikanischen Bürgerkrieg 1861–65 waren Scharfschützen mit weitreichenden Vorderladergewehren kaum zu bekämpfen und deshalb sehr gefürchtet. Oft gelang es einigen wenigen solcher Schützen, eine gegnerische Truppe längere Zeit aufzuhalten. Mit an diesem Erfolg beteiligt waren die Büchsenmacher, die mit ausgefeilter Technik auch im Schwarzpulverzeitalter solche Leistungen möglich machten. Nach dem Bürgerkrieg waren es vor allem Sportschützen, die das Long Range-Schießen betrieben. Ihre Waffen bezogen sie von Büchsenmachern, die ebenfalls dieses Hobby be-

Andreas Baumkircher mit seiner Long Range-Büchse.

Long Range-Büchsen



Die Mündung des 760 mm-Laufs mit dem Rundkorn im Korntunnel.



Das mit einer Mikrometerschraube verstellbare Dioptervisier der Baumkircher-Büchse. Verschuß geschlossen.

trieben. So war für die Schützen gewährleistet, daß die neusten Erkenntnisse der Technik bei der Herstellung der Waffen Anwendung fanden.

Auch Andreas Baumkircher ist selbst Schütze und schießt mit seinen Waffen regelmäßig. Als wir ihn vor einigen Monaten in seiner Werkstätte in Morgarten in der Innerschweiz besuchten, war sein Long Range-Gewehr erst weißfertig. Wir konnten so den Werdegang eines solchen Präzisionsgewehres miterleben. Inzwischen hat diese Waffe schon einen internationalen Wettbewerb und einige andere Schießen hinter sich. Also gerade der richtige Zeitpunkt, um die Waffe unseren Lesern vorzustellen.

Von den alten amerikanischen Waffensystemen eignen sich in erster Linie die kräftig gebauten Einzellader

zum Umbau zu Weitschuß-Präzisionsgewehren. Etwa das Winchester Single Shot Rifle, das Sharps-System, die Marlin-Ballard-Büchse oder das Remington-Rolling Block-Gewehr. Andreas Baumkircher hat sich für das letztgenannte entschieden. Der Rolling Block von Remington ist eines der erfolgreichsten Verschlusssysteme der amerikanischen Pionierzeit. Etwa eine Million Gewehre (und Pistolen) mit diesem Verschlusssystem wurden in verschiedenen Ausführungen gebaut. Rolling Block-Büchsen waren auch außerhalb der USA weit verbreitet und wurden vor allem wegen ihrer Robustheit von Jägern in entlegenen Gebieten hochgeschätzt. Der Remington-Rolling Block-Verschuß trägt zwar den Namen von Remington, doch erfunden wurde er von Leonhard

Baumkircher-Long Range-Büchse

Waffentypus: einschüssige Long Range-Büchse auf Basis eines umgearbeiteten schwedischen Remington-Rolling Block-Systems

Hersteller:

Andreas Baumkircher,
Sattelstraße (Gewerbezone)
CH-6315 Morgarten,
Schweiz

Kaliber: .10.3x60R (mit Schwarzpulverladung)

Lauflänge: 760 mm

Dralllänge: 508 mm

Visierung: Korntunnel mit auswechselbaren Kornen, Dioptervisier

Visierlinie: 850 mm

Gesamtlänge: 1250 mm

Gewicht (ungel.): 5.500 kg

Werkstoff: Stahl

Schäftung: Nußbaumholz

Preis: Fr. 3500.-

M. Geiger. Dieser ließ sich das neue Verschlusssystem 1863 unter der U.S. No. 37501 patentieren. Nachdem Remington das Patent erworben hatte, brachte es sein Chefkonstrukteur Joseph Rider in die heute noch gängige Form. Diese Form wurde von Remington 1866 zum Patent angemeldet.

Millionenfach bewährtes Verschlusystem

Das Rolling Block-System ist ein außergewöhnlich robuster Verschuß. Durch die besondere Anordnung von Rollblock und Hahn wird der Verschußblock durch den abgeschlagenen Hahn verriegelt und am Zurückweichen gehindert. Damit konnte das Remington-Gewehr auch für die damals stärksten Patronen gebaut werden. Trotzdem waren



A. Baumkircher richtet seine Büchsen gern für Schwarzpulverpatronen des Graubündner Jagdkalibers 10.3x60R ein.

nur relativ wenige Bauteile nötig. In der Zeit vor der Einführung der Repetiergewehre war das Remington-Gewehr eines der am weitesten verbreiteten Militärgewehre der Welt. Auch in Europa haben einige Staaten die Waffe eingeführt oder zumindest in größerem Umfang getestet. In Dänemark, Schweden, Norwegen und Spanien wurden Rolling Block-Gewehre ordonanzmäßig geführt, Österreich-Ungarn und Italien haben größere Stückzahlen getestet. Daneben haben die USA, die Türkei, Ägypten, Argentinien und China Remington-Rolling Blocks in ihren Armeen eingeführt. Die meisten dieser Waffen wurden nicht aus den USA geliefert, sondern in den einzelnen Staaten in Lizenz gefertigt. Daher gibt es auch einige abweichende Ausführungen. Besonders augenfällig sind die Änderungen am schwedischen Militärmodell. Dieses Modell hat einen größeren Verschlusshebel und einen verbesserten, kräftigeren Auszieher. Diese in Schweden gebauten Waffen sind überdies sehr sauber gearbeitet. Nach ihrer Ausmusterung aus dem Militärgebrauch wurden viele davon zu Jagdwaffen umgebaut. Im unwegsamen Norden haben sich diese Gewehre bis weit in unsere Tage als verlässliche Jagdwaffen für Pelztierjäger und bei Expeditionen zum Schutz vor angriffslustigen Eisbären bewährt. Eben diese Waffen

werden heute von Andreas Baumkircher zu Long Range-Gewehren umgebaut. Es sind demnach keine Nachbauten, sondern umgebaute Originalwaffen mit historischen Systemen.

Der Baumkircher-Umbau

Die ersten Long Range Rifles, auch Creedmoor Rifles genannt, entstanden ca. 1873 bis 1890, es war ein kleiner, aber exklusiver Kreis von Schützen, der sich dafür interessierte. Das Äußere der Waffen war recht einfach gehalten, lediglich die Visierung war etwas aufwendiger, sie bestand aus einem mit Mikrometerschraube verstellbaren Diopter und einem feinen Rundkorn im Korntunnel. Ein kräftiger, runder oder achtkantiger Lauf, meist handgezogen, stellt das Herz dieser Gewehre dar. Die äußere Aufmachung war recht einfach gehalten, die meisten Schäfte hatten keine Backe, und an vielen »Creedmoors« gab es nicht einmal eine Fischhaut. Einige Schützen hatten sich allerdings für ein hochwertiges Schaftholz entschieden, um den Waffen ein angenehmes Äußeres zu geben. Stecher sind bei diesen Gewehren eher die Ausnahme, viele Schützen zogen den gut eingestellten, einfachen Abzug vor. Das alles ist heute nicht sehr viel anders, auch bei Baumkircher kann sich der Kunde eine Waffe nach seinen



Blick von rechts auf den Mittelteil der Büchse mit Diopter und geöffnetem Verschluss.

Wünschen fertigen lassen. Wie bei seinen Vorderladern verwendet er handgezogene Läufe, deren Schußleistung denen der Originalwaffen nicht nachsteht. Eine Konzession an unsere Zeit sind die auswechselbaren, serienmäßig produzierten Korne. Die schwedischen Remington-Systeme zeichnen sich gegenüber den amerikanischen Originalen durch eine bessere Verarbeitung und eine verbesserte Technik aus.

Baumkirchers bevorzugte Patrone ist die 10.3x60R. Eine Patrone, die allerdings normalerweise mit Nitropulver geladen wird und im Schweizer Bergkanton Graubünden noch heute als Jagdpatrone Verwendung findet. Aus diesem Grund sind die Wiederladekomponenten einfach und kostengünstig zu beschaffen. Baumkircher lädt die Patrone mit 70 grs/4.54 g Schweizer Jagdschwarzpulver Nr. 2, diese Ladung gibt dem 425 grs/27.5 g schweren Geschoß eine Geschwindigkeit von 405 bis 407 m/s. Der Hersteller empfiehlt allgemein Geschosse von 350 bis 425 grs (22.7 bis 27.5 g) Gewicht. Geladen werden die Hülsen mit einem von den Vorderladerwaffen her bekannten Trichterladerrohr, dadurch wird die Ladung leicht verdichtet, was für den Abbrand günstig ist.

Einen weiteren Trick stellt ein Wachsblättchen am Geschoßboden dar, es verhindert den direkten Kontakt der Pul-

verflamme mit dem Geschoßblei und verbessert die Gleiteigenschaften. Zur Zündung werden die bei diesen Hülsen vorgesehenen Large Primer verwendet. Hergestellt werden die Hülsen von der RWS und der Eidg. Munitionsfabrik (jetzt Schweizer Munitionsunternehmung) in Thun. Neben diesen Patronen sind für den Schwarzpulverbereich in erster Linie die .40er-Patronen geeignet, die sich durch gute ballistische Parameter auszeichnen. Nicht umsonst sind viele alte Schwarzpulver-Militärpatronen in diesem Kaliberbereich zu finden.

Zur weiteren Auswahl stehen noch die Kaliber .38–55, .40–70, .450–400 2³/₈ (10.3x60R), .45–70, .45–90, und .45–120. Die Läufe sind sowohl rund als auch mit achtkantiger Außenkontur zu haben. Die Lauflänge beträgt 760 mm (30"). Der Standardlauf ist rund und verjüngt sich von 30 mm Durchmesser am Patronenlager zu 25 mm an der Mündung. Die Dralllänge beträgt 20" (508 mm), dies entspricht einem sehr flachen Drallwinkel. Schaftform und Aussehen decken sich mit den historischen Vorbildern.

Der Lauf weist sechs rechtsdrehende Schwarzpulverzüge auf. Eine Besonderheit ist beim Patronenlager zu bemerken, es fehlt der sonst übliche Übergangskonus. Baumkircher hat durch zahlreiche Versuche ermittelt, daß es genügt, wenn die Bleige-

Long Range-Büchsen

schosse beim Laden in die Züge gedrückt werden. Der Rückstoß ist bei diesen Gewehren recht moderat, das hat natürlich auch mit dem Waffengewicht von 5.500 kg zu tun.

Präzisionsermittlung

Die Präzision ist bei einem Long Range-Gewehr genau so wichtig, wie schwierig zu ermitteln, schließlich sind die Aussagen darüber sehr subjektiv. Übliche Anforderung an die Präzision solcher Waffen ist, daß damit eine Mannscheibe auf 900 Meter sicher getroffen werden kann. Dane-

ben ist bei der Verwendung von Schwarzpulver auch die Laufverschmutzung wichtig, sie hängt von der Pulverqualität und der Oberflächenrauigkeit der Laufinnenseite ab. Auch bei besten Vorbedingungen ist nach 15 bis 20 Schuß eine Zwischenreinigung angebracht. Während eines Wettkampfes, wo Zeit nicht im Überfluß vorhanden ist, muß dies schnell gehen. Die Schwarzpulverrückstände, jedem Schützen als unangenehmer schwarzer Schmierfilm bekannt, liegen bei schnell aufeinanderfolgenden Schüssen noch als schwarzer Staub vor.

Erst nach und nach nehmen die hygroskopischen Rückstände aus der Luft Wasser auf und wandeln sich in eine schwarze Paste. Für die Zwischenreinigung genügt ein Durchblasen des Laufes. Als praktisch erweist sich dazu eine durchbohrte Patronenhülse mit eingeklebtem Kunststoffschlauch, geblasen wird einfach mit dem Mund.

Das Long Range-Schießen ist mit Sicherheit eine reizvolle Variante des Schießsports. Welcher Schütze fühlt sich nicht herausgefordert, mit einer mehr als hundertjährigen Technik auf fast 1000 Meter eine Mannscheibe zu treffen.

Leider gibt es nicht allzu viele Schießstände, die ein Schießen auf solche Entfernungen zulassen. Auf jeden Fall ist es ein exklusiver Kreis von Schützen, der diesem Sport nachgeht.

Exklusive Waffe

Exklusiv ist auch die Waffe, sie läßt weder hinsichtlich Qualität noch Auswahl des Systems Wünsche offen. Die Fr 3500.- für die Standardausführung sind nicht zuviel, schließlich bekommt man dafür eine Menge erstklassiger Handarbeit und dazu noch ein historisch originales Remington-System. ■

Sonntag, den 25. April 1999

in STRASSBURG - LINGOLSHEIM (Frankreich)

A. C. P. A. «Amitié»

Rue de Geispolsheim (Schießstand), ☎ 03 88 78 25 23

19. EUROPÄISCHE SAMMLER-WAFFENBÖRSE

Waffen aller Art (Militär, Jagd und Sport),
Abzeichen, Uniformen, Einzelersatzteile,
Sammlungsstücke, Literatur usw.

Die bekanntesten Fachleute geben sich ein Rendez-vous!

Auskunft und Einschreibung bei:
Gérard WORRINGEN (Frankreich)
☎ 03 88 76 04 92, abends von 18 bis 21 Uhr

Ihre Schießmöglichkeiten... ...Felder-Shooting-Ranch



FELDER

Jagdhof
Büchsenmacherei
CH-6162 Entlebuch-Ebnet

- ☛ Pump-Action
25 Meter Laufende Ziele
- ☛ Halbautomaten/
Repetierer
25 bis 100 Meter
- ☛ Faustfeuerwaffen
5 bis 25 Meter

- Telefonisch anmelden
- Gruppen auch abends möglich
- Info-Hotline: **041 480 28 13**

Jagd- und Sportwaffen – Munition – Zubehör

25. Antik-Waffensammlerbörse LUZERN

für Jäger, Schützen und Liebhaber alter Waffen

Sonderschauen: Die Jeep-Legende
100 Jahre Matchpatronen in der Schweiz

9. – 11. April 1999

Messegelände Allmend Luzern

Öffnungszeiten: täglich 10 – 18 Uhr – Bitte öffentliche Verkehrsmittel benutzen



Info's: 056 / 225 23 83



www.fachmessen.ch